

ZWISCHENBERICHT WINTER 2015-2016**Cornell University**

Herzlichen Glückwunsch!

Ob Du nun bereits weißt, dass es für dich nach Ithaca geht, oder nur mit dem Gedanken spielst, Dich zu bewerben – ich kann von ganzem Herzen sagen, dass Du das Richtige tust! Cornell ist eine unwahrscheinlich tolle Universität, Ithaca gefällt mir als Stadt sehr gut, und ich weiß von mir persönlich und anderen, ehemaligen Austauschstudenten, dass viele nach Ihrem Auslandsjahr weiterhin mit Ihrer Forschungsgruppe kollaborieren, für einen Abschluss zurückkehren oder zumindest darüber nachdenken, sich hier für einen PhD zu bewerben. Im Vergleich zu anderen nordmännischen „Elite-Universitäten“ genießt Cornell nicht nur eine exzellente akademische Reputation, sondern gilt auch als sehr großzügig seinen Studenten gegenüber, was etwa an dem hohen Stipendium ersichtlich wird, das Ihr erhaltet. Obwohl Ithaca als eine extrem nördlich gelegene Kleinstadt und Cornell mit ihrem Ruf als „pressure cooker“ viele zunächst abschrecken mag, kann ich Euch diese Erfahrung nur ans Herz legen: Ihr werdet Euch weder langweilen, noch mit dem harten Winter oder dem hohen Anspruch nicht umgehen können. Im Gegenteil! Den deutschen Austauschstudenten wird hier viel Bewunderung entgegengebracht.

ÜBERBLICK

I. Akademisches

1.1 Studium – 1.2 Kurse – 1.3 Universität

II. Ich packe meinen Koffer und...

2.1 Krankenversicherung – 2.2 Wohnen – 2.3 Kleidung – 2.4 Telefonieren – 2.5 Finanzielles

III. Wenn eine(r) eine Reise tut...

3.1 Freizeit – 3.2 Reisen und Mobilität

IV. Sonstiges und weiterführende Infos

1. AKADEMISCHES

1.1 STUDIUM

Als Austauschstudent seid Ihr Mitglied der graduate school, an der sich sowohl Master- als auch PhD-Studierende einschreiben. Ihr werdet hauptsächlich mit PhD-Studenten studieren und als solcher behandelt werden – Ihr bekommt einen eigenen Schreibtisch und manchmal auch locker, Euer Bild wird im Flur aufgehängt und Ihr könnt Eure eigene Uni-Seite gestalten. Es wird mehr oder minder erwartet, dass Ihr Euch einem bestimmten Fokusfeld (in meinem Fall *Developmental Psychology* an dem *College of Human Ecology*, hier dann der Schwerpunkt *Aging & Health*) anschließt und dort in einem Labor mitarbeitet. Solltet Ihr also Ambitionen haben, später einmal einen PhD zu machen, habt Ihr in diesem Jahr einzigartige Möglichkeiten, zu forschen, zu publizieren und zu Konferenzen zu fahren. Ich habe beispielsweise nach 4 Monaten Studium gerade mein erstes Buchkapitel eingereicht und schreibe jetzt bereits an meiner nächsten Veröffentlichung; zudem hat mein Advisor mir die Verantwortung für ein eigenes Forschungsteam anvertraut, das ich auch noch nach meiner aktiven Zeit hier weiterbetreuen werde.

Anders als in Deutschland arbeitet man an Cornell mit einem Advisor, also einem Professor in Eurem Feld, der Euren Fortschritt verfolgt, Euch Tipps gibt, bei der Wahl von Kursen berät usw. Habt Ihr also einen Professor, mit dem Ihr unbedingt arbeiten wollt, solltet Ihr diesen Professor früh anschreiben und Ihn bitten, Euer Advisor zu sein (ansonsten wird Euch ein Advisor zugewiesen). Da Advisor viel Einfluss auf Euer Auslandsjahr haben können – also z.B. darauf, wie viel Forschung Ihr macht, wie viele und welche Kurse Ihr belegt, wie viel Ihr reisen könnt – solltet Ihr Euch bei anderen Studenten erkundigen, was für ein Ruf Euer Professor (oder das Labor, in dem Ihr arbeiten wollt), hat. Da Professoren bekanntlich auch mal ein sabbatical nehmen, solltet Ihr also abklären, ob die Person, mit der Ihr arbeiten möchtet, während Eures Auslandsstudiums vor Ort sein wird und neue Studenten ins Team aufnimmt.

Wichtig: Denkt nicht zu kleinlich. Da ich in Heidelberg Psychologie studiere, dachte ich, für mich wäre es nur möglich, am *Psychology Department (College of Arts & Sciences)* zu studieren. Da aber das *College of Human Ecology* ein Psychologie-Programm anbietet, das

für mich besser „passt“, wurde ich diesem zugeordnet. Bei der Bewerbung solltet Ihr also auch in Betracht ziehen, dass man Eure Interessen an verschiedenen Stellen in Cornell abdecken kann, und dass es in den USA nicht ungewöhnlich ist, seine graduate studies in einem anderen Feld zu machen als dem, in dem man seine undergraduate studies absolvierte. Wenn Ihr begründen könnt, wie diese Erfahrung Euer Studium in Heidelberg bereichert, könntet Ihr z.B. als Psychologie-Student auch in den Economics-Bereich gehen usw.

1.2 KURSE

Als graduate student wählt Ihr die Herbst-Kurse in Eurer ersten Uniwoche vor Ort, könnt noch einige Zeit Kurse hinzufügen, und bis Mitte des Semesters abwählen. All dies geschieht elektronisch. Erste Amtshandlung sollte es sein, Euch beim *International Students & Scholars Office (ISSO)* zu erkundigen, wie viele ECTS-Punkte Ihr als voll-immatrikulierter Austauschstudent einbringen müsst. In meinem Fall sind das 9, ich mache aber gegenwärtig 13 credits. Das Wählen und Besuchen von Kursen ist in Cornell eindeutig anders als in Heidelberg: Kurse haben hier keine einheitliche Zeitspanne (zwischen 50 Minuten und mehreren Stunden habe ich schon alles gesehen), keine feste Uhrzeit, zu der sie anfangen, und finden häufig mehrmals die Woche statt: Also zum Beispiel Montag/Mittwoch/Freitag, oder Dienstag/ Donnerstag. Der Zeitaufwand (und Arbeitsaufwand) ist also eindeutig ein anderer. Auch, wenn das Studium hier deutlich anspruchsvoller ist, sollte niemand sich Sorgen darum machen, ob das Pensum zu schaffen ist – es ist schwer, aber machbar. Da das deutsche Unisystem anders ist als das amerikanische (ich habe Psychologie studiert, und nicht nur einen “major“ in Psychologie), kann es sogar gut sein, dass Euer Wissen über das der PhD-Studenten vor Ort hinausgeht, denn viele PhD-Studenten beginnen den Doktor direkt nach Ihrer Zeit als undergrad.

Beim Wählen von Kursen müsst Ihr bisweilen festlegen, wie viele credits Ihr wollt (sprich, wie viele Stunden Arbeit Ihr investieren möchtet und ob Ihr eine Prüfung ablegt) und ob Ihr einen Sitzschein wollt (Audit), den Kurs nur „bestehen“ (Satisfactory/ Not satisfactory) oder eine letter grade (A-F) erhalten möchtet. Für das Einschreiben ist fast immer ein Code nötig, den Ihr von dem jeweiligen Dozenten per Email erfragen könnt, der Euch auch mitteilen

wird, ob im Kurs für Euch Platz ist, ob er oder sie Audits erlaubt etc. Zudem solltet Ihr mit Eurem Advisor Rücksprache halten. Für das spring semester könnt Ihr dann schon zwischen November und Dezember erste Kurse wählen. Anders als in Heidelberg werden hier häufig dieselben Kurse wieder und wieder angeboten, was auch für Seminare gilt. Es lohnt sich, schon bei der Bewerbung deshalb in den aktuellsten class roster (<https://classes.cornell.edu/browse/roster/SP16>) zu schauen und zu überlegen, welche Kurse Euch interessieren, auch, wenn Eure finale Wahl sich meistens noch ändern wird. Die Professoren, die ich hier kennenlernen durfte, sind großartig. Man erhält viele Gelegenheiten, vertiefte Fragen zu stellen oder Feedback einzuholen. Die Kurse sind oft klein, werden bisweilen von mehreren Professoren zugleich gehalten, und es ist zu erwarten, dass jeder Professor die Studenten namentlich kennt. Man lernt viele Gastredner kennen, die stetig aus den USA und der ganzen Welt nach Cornell kommen. Es gibt auch viele social events, z.B. College BBQs, Weihnachtsparties usw., bei denen man schnell mit den Fakultätsmitgliedern ins Gespräch kommt. Cornell selbst beherbergt viele internationale Experten – ich hatte so etwa die Möglichkeit, renommierte Forscher wie etwa Tom Gilovich, Robert Sternberg, und Valerie Reyna zu treffen und z.T. auch mit ihnen zu arbeiten.

1.3 UNIVERSITÄT

Eine Privatuni zu besuchen verstehe ich als großes Privileg. Cornell ist eine richtige „Service-Uni“, d.h. man wird bei allen Fragen unterstützt und bekommt viele Ressourcen zur Verfügung gestellt, seien es kostenlose Mittagessen und Dinnern mit internationalen Gästen, finanzielle Zuschüsse für Konferenzen, und andere Annehmlichkeiten. Ich konnte auf den career events hier etwa mit Vertretern namenhafter Universitäten und populärer Firmen über Jobchancen sprechen.

Bezüglich des Miteinanders kann ich nur für *Human Development* und *Psychology* sprechen. Entgegen meiner Ängste habe ich den Eindruck einer starken Vernetztheit und viel Kooperation gewonnen. Meine Laborpartner und Klassenkameraden haben mich von Anfang an eingebunden und mir bei jedem Anliegen geholfen. Cornell selbst informiert bei den orientation events, die Ihr auf jeden Fall besuchen solltet, darüber, dass die Kooperation zwischen Studenten womöglich geringer ausfällt als an anderen Universitäten. Ich habe das

zum Glück nicht so erlebt und kann jedem nur raten, offen an das Studium hier heranzugehen. Innerhalb des Labors, in dem ich mitarbeite, wird Zusammenarbeit definitiv groß geschrieben – es ist eher selten, dass dort jemand alleine an einem Projekt arbeitet. Cornell wird Euch aber auch die Möglichkeit bieten, alleine an Einer Abschlussarbeit zu werkeln, wenn Ihr das wünscht. Wie stark Ihr mit anderen Menschen zusammenarbeiten mögt, liegt bei Euch.



MCGRAW TOWER

Der McGraw Tower bietet nicht nur einen tollen Blick auf den Campus, Ithaca, and Cayuga Lake, sondern spielt mit seinen chimes auch alles zwischen der Alma Mater, dem Harry Potter Theme und Lady Gaga Songs!

Besondere Musikwünsche sind jederzeit willkommen.

BIG RED BARN

DIE Anlaufstelle für alle grad students – ob Freitags beim wöchentlichen TGIF (Tell Grads It's Friday), beim Kürbisschnitzen im Oktober, Speed Dating und career events, zum Treffen mit Freunden zum Mittagessen oder einfach zum Hausarbeitenschreiben.



2. ICH PACKE MEINEN KOFFER UND ...

2.1 KRANKENVERSICHERUNG

Cornell wird Euch eine kostenlose Krankenversicherung zur Verfügung stellen, die es Euch ermöglicht, vor Ort beim Health Service Hilfe in Anspruch zu nehmen. Für größere medizinische Anliegen werdet Ihr weiterverwiesen. Hierzu müsst Ihr Euch bewusst machen, dass dies zumeist mit einem Eigenanteil an Kosten einhergeht. Soweit ich das beurteilen kann, steht Euch diese Versicherung zwischen Mitte August und Mitte Mai zur Verfügung und gilt auch, während Ihr reist. Bitte klärt das aber richtig ab! Da ich mich vorher und nachher noch in den USA aufhalte, habe ich mir zusätzlich noch eine weitere Auslandsrankenversicherung zugelegt. Solltet Ihr wie ich eine chronische Erkrankung haben oder mit Medikamenten reisen, ist es elementar, vorher mit dem Personal in Cornell den worst case durchzuspielen, evtl. einen Jahresvorrat an Medikamenten anzuschaffen und mit Arztpapieren zu reisen, z.B.

https://www.adac.de/_mmm/pdf/ADAC_Medikamentenformular%201_149892.pdf.

Zu beachten: Meldet Euch spätestens im April einmal bei Cornell, wenn Ihr noch nichts gehört haben solltet. Cornell erwartet von Euch, dass Ihr einen ausführlichen Gesundheitsfragebogen ausfüllt und Arzt-Unterschriften sowie weitere Unterlagen einholt, die bis zu einem Stichtag per Post eingehen sollen. Das kann eng werden, wenn Eure Zulassung auf sich warten lässt.

2.2 WOHNEN

Das Haus, in dem ich wohne, habe ich über craigslist (<https://ithaca.craigslist.org/>) gefunden. Es lohnt sich, sehr früh mit dem Suchen anzufangen, da zum August hin sehr viele neue Studenten nach Ithaca ziehen. Ich habe mich aber auch früh auf Studentenwohnheime beworben (habe aber über diese nicht viel Gutes gehört und meinen Platz deshalb aufgegeben) und Cooperatives angeschrieben (<https://living.sas.cornell.edu/live/wheretolive/co-ops/>). Coops sind große Häuser, in denen zwischen ca. 8 und 15 Leute leben, die sich mit dem Kochen abwechseln und auch ansonsten viel gemeinsam machen. Cornell wird Euch zudem über housing options informieren.

Für das Suchen von Wohnungen scheint es zwei populäre Herangehensweisen zu geben: Sich vorher festlegen oder vor Ort suchen. Solltet Ihr schon von Deutschland aus suchen, empfiehlt es sich, mit Hausbesitzern und Mitbewohnern zu skypen, sich ein Video schicken zu lassen und einen der gegenwärtigen Austauschstudenten zu fragen, ob sie die Adresse einmal besuchen können, um Euch Bericht zu erstatten oder mit dem Hausbesitzer zu reden. Ich wohne ca. 7 Minuten von den Ithaca Commons (Downtown) entfernt und brauche mit dem Bus ca. 10 Minuten zur Uni. Meine Mietkosten sind sehr gering ß \$430 - \$500 (je nach Monat, im Winter wegen Heizkosten mehr). Üblicherweise müsst Ihr damit rechnen, zwischen \$550 und \$800/Monat auszugeben.

2.3 KLEIDUNG

Obwohl Ithaca sich im Norden der USA befindet, sollte man nicht unterschätzen, wie warm es gerade im Sommer werden kann. Bis Anfang Oktober habe ich Shorts und Sandalen in die Uni getragen, und auch der Winter ist dieses Jahr bisher sehr milde ausgefallen, während er letztes Jahr extrem streng war. Normalerweise kann man ab November mit Schnee und Minusgraden rechnen. Dieses Jahr hat es auch bis Ende Dezember kaum geschneit und es ist nicht besonders kalt. Da überall und immer die Air Conditioning bzw. die Heizung läuft, gilt als oberste Reiseregeln: Immer sowohl Shorts als auch Jeans einpacken, auch in Kalifornien oder Nevada nicht ohne Pulli/Strickjacke das Haus verlassen und in Ithaca im Winter den Zwiebellook praktizieren. Den Koffer sollte man sich nicht mit zu vielen Wintersachen füllen, Kleidung lässt sich hier gut erster und zweiter Hand anschaffen. Ich rate allerdings dazu, Badesachen und Schuhe, die sich zum Spazieren/ Wandern eignen, schon in Deutschland einzupacken, da die Umgebung Ithacas wunderschön ist und zum Wandern einlädt (ich selbst bin ein Outdoor-Muffel und kann trotzdem nicht genug von der Umgebung sehen). Da es viele Karriere-Events und auch Abendessen mit bedeutenden Wissenschaftlern an Cornell gibt, sollte man sich zudem etwas Business-Kleidung einpacken.

In Ithaca findet sich eine kleine Mall, die man mit dem Bus gut erreicht. Wer innerhalb von Ithaca zu kurz kommt, kann nach Syracuse fahren, wo sich die grösste Mall im Bundesstaat, Destiny USA, befindet. Diese Mall ist so riesig dass ich in 5 Stunden nur einen winzigen Bruchteil sehen konnte. Auch In NYC lässt sich gut einkaufen.

2.4 TELEFONIEREN

Bevor für mich die Uni anfang, bin ich zunächst ca. 3 Wochen alleine gereist. In dieser Zeit habe ich mir für \$50 einen Prepaid Plan von T-Mobile geholt. Nach exakt einem Monat (und ca. 1 Woche Uni) bin ich dann mit 3 deutschen Freunden zu einem T-Mobile Family Plan gewechselt (unlimited text and talk, 1 GB Data) für ca. \$25-\$30/ Person/ Monat. Meine Nummer konnte ich nach einem Telefonat mit T-Mobile behalten. Mit diesem Plan bin ich total zufrieden, da die "coverage" überall in den USA sehr gut und das Internet relativ fix ist, auch, nachdem man seine Data aufgebraucht hat. Den Online-Service von T-Mobile kann ich ebenfalls empfehlen. Das einzige Manko hieran ist, dass eine einzelne Person für das Begleichen der Rechnungen zuständig ist und das Auflösen des Kontos schwierig sein kann, wenn die einzelnen Mitglieder unterschiedlich lang in den USA sind. Soweit ich das beurteilen kann, ist ein Family Plan die günstigste Methode, in den USA zu telefonieren. Auf dem Campus kommt es leider manchmal zu Servicelücken (zudem gibt es in Ithaca keinen T-Mobile Store). Verizon soll angeblich die beste coverage bieten.

2.5 FINANZIELLES

Das Fellowship (in diesem Jahr ca. \$24.400) ist extrem großzügig berechnet, weshalb Ihr Euch wegen Miete / Reisen / Anschaffungen keine großen Sorgen machen müsst. Allerdings dauert es einige Zeit, bis Euch das Stipendium in Form eines Checks ausgestellt wird. Meinen Check über die erste Hälfte des Stipendiums habe ich ca. 2 Wochen nach Semesterbeginn (dieser ist Ende August) erhalten. Für erste Anschaffungen, Miete, Kautions, den Flug in die USA, Reisekrankenversicherung, Kosten für den Erhalt des Visums (inklusive Fahrt nach z.B. Frankfurt, Visa-gerechte Passbilder) solltet Ihr daher frühstmöglich einige tausend Euro bzw. Dollar zur Seite legen.

Voraussetzung, das Stipendium nutzen zu können, ist, ein Bankkonto einzurichten. Informiert Euch hierzu am besten darüber, wie viel die Kontoführung inklusive Abhebungen kostet und wo sich Automaten finden. Da ich nahe der Ithaca Commons lebe und sich sowohl in der Nähe meiner Wohnung als auch auf dem Campus eine Filiale der Tompkins Trust Bank befindet, habe ich hier ein Konto eröffnet. Dies ging relativ schnell und leicht –

während der Einführungsveranstaltungen findet sich ein Infostand neben dem Cornell Store, an dem man ein Konto eröffnen und \$1 einzahlen kann. Auch das Online-Banking empfand ich als relativ einfach navigierbar.

Wichtig: Von prepaid Kreditkarten, wie man sie im Supermarkt kaufen kann, rate ich dringendst ab. Ich selbst habe schon sehr schlechte Erfahrungen damit gemacht, und auch von Freunden nur Negatives gehört. Dazu zählt, dass man sie nicht ungebraucht zurückgeben kann, das Freischalten für Nicht-US Bürger ohne Social Security Number sehr schwierig ist, die Nutzungskosten hoch sind und es auch schon mal vorkommen kann, dass Menschen sich im Supermarkt die Codes/Nummern abschreiben und die Karte so unbrauchbar wird.

Zum Reisen habe ich mir in Deutschland nach viel Absprache mit anderen Austauschstudierenden eine Advanzia Mastercard (kostenloses Bezahlen) und eine VISA DKB (kostenloses Abheben) angeschafft und mit diesen nie negative Erfahrungen gemacht.

Wichtig: Man kann sich anwerben lassen und andere Kunden werben, sodass man z.B. bei Advanzia ein kleines Guthaben gutgeschrieben bekommt. Es lohnt sich also, sich z.B. in sozialen Netzwerken und über die Universität/ Stipendiennetzwerke mit anderen Austauschstudierenden zu vernetzen und sich ggf. gegenseitig zu werben.

Es lohnt sich, sich zusätzlich auf das Fulbright Reise-Stipendium zu bewerben, auch, wenn hierzu eine neue Bewerbung vonnöten ist. Das Fulbright-Netzwerk und die Orientierungsevents habe ich als extrem nützliche Ressource erlebt, mit der man z.B. mit vergangenem Cornell-Studierenden in Kontakt treten und viele Fragen stellen kann. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass die Heidelberger Cornell-Studenten gute Chancen haben, ausgewählt zu werden. Als kleiner Tipp ist anzumerken, dass Fulbright nach "ambassadors" sucht, also Studenten, die sozial und kommunikativ sind. Falls Ihr also z.B. journalistische oder studentisch-politische Erfahrung mitbringt, einen Blog führt oder ähnliches, solltet Ihr das ruhig in der Bewerbung erwähnen.

Auch wichtig: Kümmert Euch früh um eine Steuernummer. Als Deutsche/r seid Ihr bezüglich des Stipendiumanteils, der Eure living costs anfällt und ansonsten besteuert wird, von den Steuern befreit. Ca. \$1700 werden Euch im spring term allerdings zunächst vom Stipendium

abgezogen. Diese solltet Ihr irgendwann erstattet bekommen. Es lohnt sich, schon früh danach zu fragen. Außerdem könnt Ihr eine Bescheinigung einholen, dass Ihr keine Steuerpflicht habt. Diese Bescheinigung brauchte ich für meine Krankenkasse in Deutschland, die andernfalls von mir erwartet hätte, dass ich mich privat versichere.



WILLARD STRAIGHT HALL

Ganz anders als die üblicherweise modernen Halls und ein beliebter study spot direkt neben dem Ivy Room und dem Unikino. WSH findet sich gegenüber vom Cornell Store an der Ho Plaza, nahe Health Service und McGraw Tower.

CASCADILLA GORGE

An der Grenze von Campus und Collegetown beginnt der Cascadilla Gorge Trail, durch den man nach Downtown Ithaca gelangt. Auf dem Campus selbst, in der Stadt und in der Nähe Ithacas finden sich angeblich über 150 solcher Wasserfälle und Creeks.



3. WENN EINE(R) EINE REISE TUT...

3.1 FREIZEIT

Da ich große Städte kleinen Städten vorziehe, hatte ich große Sorgen, mich in Ithaca zu langweilen. Nichts könnte weniger der Wahrheit entsprechen! Die Stadt bietet jede Woche ein anderes Festival (Porchfest, Apple Fest, Oktoberfest, Wizading Weekend, Ice Sculpture Festival,) oder Konzerte an, man kann hier sowohl aktuelle internationale Filme als auch Klassiker sehen, sich ins Ballett setzen, den Farmers Market am Cayuga Lake besuchen usw. Cornell selbst hat so viel zu bieten, dass es unmöglich ist, alles zu erleben – Kino, Acapella oder Chor Konzerte, Sportevents (Football, Polo, Ice Hockey, Fussball...), Homecoming, Pop-Konzerte, das Johnson Museum of Art, die Cornell Plantations, eine eigene Dairy Bar... Auch die Studierenden, die gerne selbst Sport machen, kommen hier auf Ihre Kosten! Zudem bietet die Uni einige Ausflüge an. Mit meinem Mitbewohner bin ich im September einen Tag an die Niagarafälle gefahren, was ich definitiv weiterempfehlen würde, und auch für z.B. Thanksgiving bietet die Uni Angebote spezifisch für international students an.

Rund um die Stadt finden sich Seen, Wasserfälle, Creeks und Schluchten, die man auf jeden Fall erkunden sollte. Außerdem haben nahegelegene Städte wie Trumansburg Ihren eigenen Charme und bieten eigene Programme und Events an, die man nicht verpassen sollte. Eines meiner Highlights war ein Gratiskonzert der *Blind Spots*, einer tollen Band aus Ithaca, die in Trumansburg aufgetreten sind.

3.2 REISEN UND MOBILITÄT

Es ist unnötig, sich in Ithaca ein Auto anzuschaffen. Die Uni stellt Euch ein gratis Jahresticket für den Bus zur Verfügung, das automatisch auf Eure student ID gezogen wird (Ihr müsst Euch um nichts kümmern). Die ID erhaltet Ihr bei einem orientation event zum Anfang des Semesters. Bis dahin müsst Ihr pro Busfahrt einen kleinen Obulus leisten (wichtig: überall in den USA ist Kleingeld zum Busfahren notwendig! Busfahrer tragen kein Wechselgeld bei sich). Leider ist der TCAT Busservice schlecht überschaubar. Nach Möglichkeit sollte man sich bei der ersten Busfahrt einen Busplan mitnehmen.

Auch innerhalb der USA kann man viel Bus fahren – dafür werdet Ihr vielleicht nie einen Zug von Innen sehen. Wenn man schon damit rechnet, ab und zu mal den Greyhound Bus zu nehmen, dann sollte man sich zudem dort als Student registrieren. Außerdem bietet Greyhound in Ithaca Freitags-Rabatta (TGIF) für Studierende an. Mit dem Bus nach NYC zu fahren ist günstiger, als z.B. das Campus-to-Campus shuttle von Cornell zu nutzen. Dennoch wird man pro Fahrt ca. \$50-\$60 zahlen müssen. Um richtig zu sparen, gibt es einen guten Trick: Frühstmöglich auf megabus.com eine Fahrt von Binghamton, NY, nach NYC buchen – diese kostet nur \$1. Dann zusätzlich eine normale Busfahrt von Ithaca nach Binghamton buchen (ca. \$14). Preise vergleichen kann man hierzu gut auf wanderu.com.

Von dem Stipendiumsgeld werdet Ihr vermutlich ab und zu auch mal Flüge buchen. Es lohnt sich, sich zu überlegen, ob man von Anfang an bei einem Bonus-Meilen-Programm mitmachen möchte (ich hab das leider verpasst und daher viele Meilen verschenkt). Ich habe einige Airlines kennen lernen können, darunter Delta, Virgin, Hawaiian, Sun Country, und fliege bevorzugt mit Delta oder Virgin. Innerhalb der USA kostet es Euch pro Strecke übrigens meist \$25, einen Koffer mitzunehmen, was Ihr beim Buchen nicht vergessen dürft.

Der Flughafen in Ithaca ist klein und beherbergt Propellermaschinen. Angeblich fallen bei Schnee oft Flüge auf. Ich reise daher bevorzugt aus Syracuse, NY, ab, wenn ich innerhalb der USA reise. Es fährt morgens um 9:55 AM aus Ithaca ein Bus zum Flughafen (Dauer ca. 80 Minuten), der Rücktransfer ist um ca. 4:00 PM (Dauer ca. 2h 20 Min wegen Zwischenstopp am Syracuse Bus Terminal). Eine Busfahrt kostet ca. \$15.

Da ich vor meinem Studium noch nie in den USA war, bin ich in meinem ersten Semester sehr viel gereist. Empfehlen kann ich dringendst San Francisco, Seattle und NYC. Obwohl ich noch nicht in Chicago und Boston war, habe ich über beide Städte ebenfalls nur Positives gehört (den Sommer über werde ich in Boston leben, und beantworte dazu gerne Fragen). Zudem habe ich schon Los Angeles, Las Vegas, Berkeley, Phoenix, Flagstaff (AZ), Prescott (AZ), Orlando und Jersey City gesehen und diese zwar gemocht, aber weniger genossen als SF, Seattle und NYC. Auch Oahu (Hawaii) mit Honolulu, Pearl Harbor, den verschiedenen Küsten und Naturattraktionen kann ich wärmestens weiterempfehlen. Meine schönsten Erlebnisse hatte ich aber definitiv in den Nationalparks. Die Niagarafälle, den Grand Canyon,

und Yosemite National Park kann ich jedem nur ans Herz legen. Während meiner Reisen habe ich ausschließlich in Hostels und AirBnBs gelebt. Beides habe ich zuvor nicht ausprobiert gehabt, weshalb ich große Sorgen hatte, als allein herumreisende Frau in Gefahr zu sein. Zum Glück habe ich mich aber immer sicher und gut aufgehoben gefühlt (merke – auch für AirBnB und Uber könnt Ihr Euch werben lassen und werben, um Geld zu sparen).

4. SONSTIGES UND WEITERFÜHRENDE INFOS

Ich besuche Cornell mit einem F-Visum, durch das Ihr zwei Monate nach Programmende (bis ca. Mitte Juli) in den USA bleiben dürft. Viele nutzen diese Zeit zum Reisen. Ich werde dank des Fellowships ein Forschungspraktikum an einer anderen Universität absolvieren. Das ist möglich, da ich als Austauschstudentin OPT (optional practical training) beantragen kann und daher KEIN neues Visum einholen muss.

Ich bin mir sicher, dass Du einige Fragen hast, die durch meinen Zwischenbericht nicht abgedeckt wurden. Gerne kannst Du dich bei Frau Trnka-Hammel nach meinen Kontaktdetails erkundigen! Ich führe seit Juni 2015 einen Blog über meine Auslandserfahrungen. Den Link gebe ich Dir gerne, wenn Du mich anschreibst. Weitere Blogs finden sich auf <https://www.cornell.edu/student-life/blogs.cfm>.



PORCHFEST

Porchfest ist nur eins von vielen Wochenendfestivals, die in Ithaca angeboten werden. Dieses Jahr haben mehr als 100 Laien-Musiker auf verschiedenen Verandas in Downtown Ithaca musiziert. Natürlich gehören auch food trucks, Limonaden-stände und andere typisch amerikanischen Dinge dazu!

FARMERS MARKET

Der Farmers Market direkt an einem Ausläufer des Cayuga Lakes ist ein beliebtes Ausflugsziel an Wochenenden und lässt sich gut per Bus erreichen. Von frischem Gemüse, vor Ort gebackenen Pizzen, „richtigem“ Brot bis hin zu den berühmten Apple Cider Donuts (75c) ist hier alles zu haben.



CAYUGA LAKE

Der Cayuga Lake gehört zu den hiesigen Finger Lakes and lädt nicht nur zum Spazieren und Boot fahren ein, sondern ermöglicht es Cornell Studenten auch, Wassersport zu betreiben und z.B. durch einen Unikurs das Segeln zu lernen. Die Wohngegend um den See und nahe Creeks nennt sich Fall Creek.

WIZARDING WEEKEND

2015 startete über Halloween Ithacas erstes Wizarding Weekend, das unbeabsichtigt in eine Massenattraktion ausartete und viele Touristen anzog. Das WW soll jetzt jedes Jahr angeboten werden, inklusive Kostümwettbewerb, Quidditchfeld, echten Eulen und Schlangen und vielem mehr.

